

Das Vereinsvermögen betrug am Ende des Jahres 1932 etwa 204 M. (für das laufende Jahr fehlt der Abschluß noch).

Im Vereinsjahr 1931 wurde durch Einbruch in der oberen Schule der der Schule gehörige Lichtbilderapparat gestohlen. Infolgedessen mußte der Verein sich einen eigenen Apparat anschaffen, der dann auch durch eine große Leinwand bereichert wurde.

Etwa 100 Vorträge hat der Verein in den 20 Jahren seines Bestehens der Einwohnerschaft aus allen Wissensgebieten abgeben. Sehr viel Anklang fanden immer die Vorträge über die Lausitzer Heimat und das angrenzende Nordböhmen, über Deutschland und die weite Welt. Unergessen ist der Abend, als Professor Paul zum ersten Male ein drahtloses Gespräch aus Berlin den Hörern vermittelte. Nie wieder hat die Besucherzahl soviel Personen melden können als damals, wo „Bimus Koarle“ den Leutersdorfer seine Schnaken erzählte. Herzlich gefeiert wurde der Amerikaflieger Hauptmann Köhl, anerkannt der Eislandsforscher Dr. Grote, die Berichte von Dr. Bruns auf, der von den Revolverföhrern aufschlußreich plauderte. Ein Ereignis aber war die Anwesenheit des tapferen Verteidigers von Ostafrika, General von Lettow-Vorbeck, der deutsches Heldentum feierte und Hochzeiten nationaler Hingabe in uns wach werden ließ. Darüber seien die vielen anderen Vortragenden nicht verlesen, die den Vereinen im Lusatiaverband ja alle bekannt sind, durch die glückliche Einführung der Kettenvorträge. Die ganze Bevölkerung nahm Anteil an den Vorführungen der Herwalder Spielschar, des Baugner und Zittauer Stadttheaters.

Stets hat der Volksbildungsverein gearbeitet im Dienste der Heimat. Er hat zu seinem Teile nationales Erbgut in schwerer Zeit bewahrt für eine bessere Zeit. Das verdient besondere Anerkennung. Alle Kreise der Bevölkerung sind ihm angeschlossen. Sie waren und sind alle gern Mitglieder des Vereins, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, allen etwas zu bieten. Die Vortragsveranstaltungen waren immer volkstümlich und nicht auf bloße Wissensübermittlung abgestellt, sondern waren immer auch sorgsam durchdacht, damit das Gemüt auch gepflegt wird. Neben den Theaterabenden sind da zu nennen die Vortragsabende mit Meister Kühne, Berlin, u. a. Rasch beliebt geworden sind die Ausflüge und nenerdings die „Fahrten ins Blaue“, die den Zweck haben, die Heimat zu erschließen und die Zusammengehörigkeit fester zu gestalten.

Bei der Festveranstaltung zur Erinnerung an die Gründung vor 20 Jahren kam die enge Verbundenheit zwischen Mitgliedern und Vereinsleitung, zwischen Gemeinde und Volksbildung deutlich sichtbar zum Ausdruck. Dabei auch der Wunsch aller, daß das kostbare Reis, das Schuldirektor Freisch gepflanzt und durch 20 Jahre mit selbstloser Liebe und Hingabe gepflegt hat, erhalten bleiben möchte.

### Jahresbericht des Verschönerungs- und Verkehrsvereins Bischofswerda

für das Jahr 1933

Im Jahre 1933 verstarben Ehren- und Vorstandsmitglied Robert Fickert, Vorstandsmitglied Ernst Bendix, Vorstandsmitglied Paul Schubert und die Mitglieder Adolf Focke, Rudolf Günther, Richard Richter. Der Mitgliederbestand betrug zu Beginn des Berichtsjahres 230 (250), am Ende desselben 194 (230). Im 34. Vereinsjahr wurden eine Hauptversammlung, neun Vorstandssitzungen und zwei Sitzungen des Veranlagungsausschusses abgehalten, in denen 115 (151) Beratungspunkte erledigt wurden. Die letzteren Zahlen besagen nicht, daß sich die Arbeit verringert hat. Lediglich eine erhöhte verwaltungsmäßige Erledigung hat die Beratungspunkte für den Vorstand gemindert. Bei der Gleichschaltung erfolgte die Bestätigung des Vereinsvorstandes ohne Beanstandungen. — Verkehrsfragen. Das im Jahre 1931 herausgegebene Faltblatt zur Fremdenverkehrswerbung wurde

weiter planmäßig vertrieben. Bisher sind insgesamt 5484 Stück herausgegeben worden. Im Berichtsjahr wurde weiter die Einrichtung einer Sommerfrische getroffen und auf Anfrage Faltblätter mit entsprechenden Einlagen versandt. — Die Fremdenverkehrsstatistik weist wie allorts einen kleinen Rückgang auf, der jedoch für Bischofswerda im Hinblick auf andere Lausitzer Städte am geringsten erscheint. Für die Verkehrswerbung wurde in mehreren Fällen Bildmaterial zur Verfügung gestellt, sowie Bildwerbung im Linienfaltblatt der KVB, und in den Schell-Autotouren-Karten durchgeführt. Die Einrichtung einer Briefumschlagwerbung wurde weiter betrieben, konnte jedoch bis jetzt noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Anlässlich der Tausendjahrfeier der Lausitz erschien der Verein auf der Verkehrsausstellung in Bausen mit einer Koje. — Die Tagungen des Sächs. Verkehrsverbandes in Aue und Bausen wurden von Vertretern des Vereins besucht und dabei wertvolle Anregungen für die Verkehrspflege gewonnen. — An den Gestaltungen der Verkehrsinstitute wurde das gleiche Interesse wie im Vorjahre genommen. Bei den Fahrplanbesprechungen der Reichsbahn wurden bisher erfolglos erzielene und neue Wünsche eingereicht. Erstmalig sind diese fast ohne Ausnahme anerkannt und die Verbesserungen zugesichert worden. Daneben sind wiederholt Anregungen und Forderungen hinsichtlich der Fahrpreisaestaltung eingereicht worden. Für die Verbindungen der Kraftverkehrs-gesellschaft Freistaat Sachsen A.-G. hat der Verein bei der Einrichtung einer Wagenhalle in Bischofswerda, der Einführung der 25. Hefte und bei der Fahrplanaestaltung mitgewirkt. Auf diesem Gebiete bleibt immer noch das Befahren von Linien Bischofswerda—Wohlf a. L. und Bischofswerda—Stolpen offen. Bei der Oberpostdirektion wurde baldige Einführung des Selbstanschlußbetriebes des Postamtes Bischofswerda eingehend bearbeitet. — Schließlich sind die Unterhaltungsarbeiten an den Wegemarkierungen durchgeführt worden. Der im Butterberggelände beantragte Arbeitsdienst wurde unter Abgabe der Trägerschaft der Einheitlichkeit wegen an das angeschlossene Lager abgetreten. — Im Rahmen der Tausendjahrfeier der Lausitz führte der Verein gemeinschaftlich mit der Stadt ein schlichtes Marktfest durch, dem ein voller Erfolg beschieden war. Es begann am Sonnabend mit der Enthüllung eines vom Verein gesetzten Hitlergedenksteines an der am 1. Mai bereits gepflanzten Hitlerreibe. — Die Pflege der Mühlteichanlagen, damit insbesondere die der Wasservogel, ließ sich der Verein weiter aneignen sein. Diese Arbeit wurde dies Jahr erstmalig durch Bevölkerungszuwachs belohnt. Enten, sowohl auch Schwäne haben Nachkommenschaft erhalten. Im übrigen wurden die Tagungen des Verbandes Lusatia vom Vereinsvertreter regelmäßig besucht, die Anhebänke in den Anlagen und Forst soweit erforderlich ausgebaut und erneuert, Anregungen an die Stadtverwaltung weiter geleitet, Theaterpreisveranlagungen vermittelt, die „Oberlausitzer Heimatzeitung“ mit Beiträgen versorgt und die Bepflanzung der Butterberganlage vorbereitet. Erstmalig wurden Vorträge gemeinschaftlich mit der Hitlerschule über Heimatsgebiete veranstaltet. — Mitten in die arbeitsreiche Zeit sind auch fröhliche Stunden für die Mitglieder und Anhänger des Vereins bereitet worden. Zur Fastnacht 1932 wurde ein Kinderfaschinaszug, der sich großer Beliebtheit erfreute, durchgeführt. Wie alljährlich hielt auch in diesem Jahre die Walpurgisfeier auf dem Butterberg die Mitglieder in zahlreicher Weise lange fröhliche Stunden zusammen. Den Höhepunkt in gesellschaftlicher Hinsicht bildete aber das traditionelle Wintervergnügen „Hochzeit beim Freibauer in der Au am schönen Tegernsee“ im geschmückten Schützen-saal. — Es sei auch an dieser Stelle allen gedankt die sich in den Dienst des Vereins zur Erreichung seiner Aufgaben aufgaben und zur Bereitung geselliger Stunden gestellt haben. Der Verein hat die Zuversicht, daß es in seinem Vereinsleben im neuen Geiste auch weiter vorwärts geht, so wie unser Führer unser Vaterland vorwärts und aufwärts führt.